

## 753. Tagebuch

### A) ZUR POLITISCHEN LAGE

### B) EINAKTER. GLAUBENSZEUGEN (Fortsetzung des voraufgegangenen Einakters: ENTMYTHOLOGISIERER. (S. 4))

#### A

Mit Mr. Trump haben die republikanischen US-Amerikaner einen Favoriten zur Präsidentenwahl vorgestellt, der nicht zuletzt bei uns in Deutschland starkes Presseecho weckte. Der Schreibende entsinnt sich recht gut, wie wir uns hierzulande nach dem Debakel des II. Weltkrieges Rettung aus der durch Adolf Hitler verschuldeten Not vor allem von den USA erhofften. Diese Hoffnung trog denn auch nicht, wie wir uns gerne die angeloamerikanische Demokratie zum Vorbild nahmen. Das fand seine Nachwirkung. Heutzutage fühlen wir uns mit den US-Amerikaner weithin so verbunden, als sei deren Sache unsere eigene. Wir sitzen in einem Boot, -um uns nunmehr verwundert zu fragen: wird dessen Kapitän ein Hitler auf US-amerikanisch? Die Weimarer Republik erlebte Zusammenbruch nicht zuletzt, weil Bankencrash in den USA bei uns sich verheerend auswirkte und ausgerechnet einen Hitler als Retter in der Not erscheinen liess, der, wie sich nur allzubald herausstellte, Deutschland und darüberhinaus Europa in die grösste Not stürzte. Erfährt in unseren Tagen die USA-Demokratie eine Krise vergleichbar der unseren zurzeit der Weimarer Republik, was entsprechende Auswirkungen in Washingtons Regierungsspitze zeitigt? Präsidentschaftskandidat Trump ist Mitglied jener Republikaner, deren Rechtsdrall sich überall auch bei uns in Europa breitmacht und fragen lässt, verdienen diese Parteileute noch den Ehrentitel 'demokratisch' - oder sind sie Anwälte jener 'gelenkten Demokratie', wie sie Putin in Russland darstellt? Putin hat Mr.Trump bereits lobend erwähnt, indirekt damit dessen Wahlerfolg gewünscht. - Schliesslich und letztlich fühle ich mich persönlich erinnert an den unbekanntem Absender uns erreichender Handyschreiben vonseiten eines mysteriösen Nascensius Nazarenus, der nicht müde wird, sich mit seiner 'Weltenplanung' zu empfehlen als "Retter in der Not." Auch muss ich daran denken, wie sich übers Handy eine an Hitler erinnernde Stimme mit dem ihm abgenötigten teuflispredigenden Bescheid verlautbarte: "Alfred, sei wachsam, ich bin wieder da" Sehe ich recht, könnte das sehr wohl bedeuten, ihm würde Macht gegeben, ihm willfährige Politiker besessen zu halten, um sie in seinem Sinne bzw. eben Unsinn zu lenken, was uns eine Hölle auf Erden beschern müsste. - Zu meiner Beruhigung kann ich mir gut vorstellen, Frau Clinton, Trumps Gegnerin, würde das Rennen machen und Trump abhängen lassen.

Im Irak sowie in Afghanistan haben die USA praktisch ihren Krieg verloren. Diese Kampagne wurde ihnen zu kostspielig, , daher sie nicht wirklich erfolgreich zuendeführen wollten, was sie begonnen hatten, daher die IS-Kämpfer sich nun erst recht ins Rennen bringen können und uns entsprechenden Kostenaufwand abnötigen. Deutschland hat seinerzeit durch BK: Schröder Kriegsbeteiligung im Irak abgelehnt, sich später aus Solidarität in Afghanistan mitengariert Der Deutschen damaliger Stützpunkt Kundus wurde inzwischen überrannt. Der Einsatz war vergeblich. Doch nun die direkt toll anmutende Überraschung: es müssen siich ausgerechnet die Deutschen als Hauptleidtragende dieser Kriegskampagne herausstellen, indem leidgeplagte Flüchtlinge aus den aufgegebenen Kriegsschauplätzen Irak und Afghanistan bei uns ihre Zuflucht suchen, als wollten sie uns zu verstehen geben: 'geteiltes Leid ist halbes Leid.' Die Flüchtlingskrise gereicht uns zu einem der grössten Debakel nach dem II. Weltkrieg. -

Und nun als Krönung des Ganzen: ausgerechnet die Türkei als Retter in der Not!

Ich entsinne mich, wie bereits vor Jahrzehnte im Verlaufe mysteriöser Vorkommnisse Nascensius Nazarenus uns wissen liess: "Türken vor Wien, kein Prinz Eugen!" Lies frühere Tagebuchreflexionen! Mit damaligem Bescheid wusste unsereins nichts Gescheites anzufangen - anfangs nicht. Kürzlich musste ich ins Tagebuch schreiben: Türken vor Wien, Erdogan vor Brüssel! Kraft der Hilfe Gottes konnte uns im Verlaufe der die Jahrhunderte durchziehenden Geschichte die Islamisierung des Abendlandes erspart bleiben, so als würde uns Zwischenzeit gewährt, in der wir uns auf unsere christliche Wurzel zurückführen lassen. Die Zeit der Prüfung könnte ablaufen.

Was tut sich denn da? Der türkische Regierungschef kann sich ins Fäustchen lachen, weil wir Europäer, unsere Bundeskanzlerin Merkel voran, ausgerechnet auf ihn ihre Hoffnung setzen, daher sich zum Canossagang aufraffen. Erdogan soll uns aus der Patsche helfen, soll uns aus der Brandung uns überkommender - wortwörtlich in Patsche watender - Flüchtlinge herausretten. Die zuvor höflich, aber entschiedene Politik, die islamistisch-fundamentalistisch, entsprechend diktatorische gewordene Türkei aus der EG herauszuhalten, muss zusehends scheitern. Da haben wir ihn wieder, den fatalen Widerspruch zwischen Ideal-- und Realfaktoren, auch und wahrhaftig nicht zuletzt in der Welt der Politik! Wir sind drauf und daran, aus pragmatistisch abgezweckten Gründen unsere Ideale, auch unsere 'westlichen Werte genannt, über Bord zu werfen, um von unserem Staatsschiff Flüchtlinge fernzuhalten.. Es

gewinnt Nützlichkeitsstreben Vorrang vor Idealismus. Wären wir idealistisch, blieben wir stärker als geplant unseren Idealen treu, auch wenn wir uns dadurch genötigt sehen, stärkere Anteile an hilfeschende Flüchtlingen inkaufzunehmen, die Milliardensummen, die zur Behebung der Flüchtlingsnot vonnöten, Flüchtlingen vor Ort, nicht zuletzt bei uns in Deutschland, und nicht einem Erdogan zukommen zu lassen. Wir wollen lieber unser besseres Selbst aufgeben als Nützlichkeitsbestreben zämpfen. Als Menschen sind wir als Einzelne wie mit unseren Gemeinschaften, z.B. mit unserem Volkskörper, weitaus mehr Leib als Geist und Seele.

Pflegt gebranntes Kind das Feuer zu scheuen, so sind wir als Volk längst noch nicht 'kindlich' genug, nicht im Sinne der von Christus geforderten 'christlichen Kindlichkeit' feuerscheu. Wir sollten uns aber stärker als bisher dazu bekennen, in Wort und Tat. Erinnerung sei daran, wie wirtschaftlicher Notstand zum fatalen Notstandsgesetz inform der Billigung eines Ermächtigungsgesetzes für Diktator Hitler verführte, was wir im Geschichtsrückblick nicht genug verurteilen können.. Heute fordert Diktator Erdogan, ihn zu ermächtigen. Und wir sagen uns doch tatsächlich wiederum: 'In der Not frisst der Teufel Fliegen' - darüber wurde der Satan zum eigens so genannten 'Beelzebub', ,also zum Fliegenfresser. Wollen auch wir beelzebubisch werden? Wir müssten uns in der Hölle wiederfinden.

Sehen wir es nocheinmalk tiefgreifender und umfassender, muss sich die Warnung bestätigen: Missbrauch der Liberalität zur liberalistisch hemmungslosen Ausuferung - vor der sich z.B. die Moslems entsetzen und verneinen, ihr den Kampf anzusagen - solche Entartung führt a la longues unweigerlich zu einer zunächst einmal die Anarchie bannenden Diktatur, damit zur Auflösung echt liberaldemokratischer Werteordnung.

## B) GLAUBENZEUGEN

Theologischer Dialog:

FORTSETZUNG DES EINAKTERS ÜBER UNSERE  
ENTMYTHOLOGISIERER  
(Konzipiert: März 2016)

1. Szene spielend in Gefängniszelle

1. ZEUGE. Unseren Herrn Jesus Christus haben sie ob seines selbstzeugnisses als Mensch gewordener Gottessohn zum tode verurteilt. wir als gläubige Christenmenschen müssen uns wie erstmärtyrer Stefanus zum Tode verurteilt sehen, weil wir erklären, diesem gottmenschlichen selbstzeugnis beizupflichten

2. ZEUGE: da dürfen wir nicht erschrecken, erfüllt sich das Herrenwort: "haben sie mich verfolgt, werden sie auch euch verfolgen"

1. ZEUGE: er schärfte uns ebenfalls ein: selig werden die, die um meinetwillen verfolgung leiden.

2, ZEUGE. wenn wir an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus glauben, glauben wir selbstverständlich an die wahrheit solcher aussagen, sind wir glaubenszeugen

1. ZEUGE. pah, was bekommen wir da zu hören?

2. ZEUGIn. hört sich an wie Löwengebrüll.

1. ZEUGE gebrüll absichtlich ausgehungertes Löwen

2. ZEUGIN. die entsprechend heiss hungrig, über ihnen zum frass vorgeworfene Christenmenschen herzufallen

1. ZEUGE. machen wir uns nichts vor - da kann unsereins schon angst und bange werden. wir können ermessen, was es hiess, sagte der Herr seinen aposteln;"ich sende euch wie lämmer mitten unter wölfen"

2. ZEUGIN. so gesagt von dem, den wir verehren als "Lamm Gottes, das hinwegnimmt die sünden der welt"

1. ZEUGE. dessen gefolgsleute damit rechnen müssen,, von wölfen zerfetzt zu werden

2. ZEUGIN. hm, vorhin noch war ein Römer hier, der uns sofortige entlassung aus kerkerhaft und befreiung aus todesangst verhiess, seien wir nur bereit, unseren glauben zu widerrufen, ihn als lediglich gehaltvollen mythos abzutun, der nicht wörtlich genommen werden könne, für den zu sterben unverantwortlich selbstmörderisch wäre..

1. ZEUGE. der Gottmensch prüft uns, appelliert an unsere persönliche freiheit

2. ZEUGIN. welche freiheit sich bewähren kann, da unser Christenglaube zu bejahender glaube ist, nicht evident einleuchtendes wissen

1. ZEUGE. ein entsprechendes wagnis, dem es sich zu stellen

2. ZEUGIN: und in dem es sich zu bewähren gilt.

1. ZEUGE. wer wagt, gewinnt

2. ZEUGIN. wie der Herr sagte: wer sein leben geringschätzt, wird es gewinnen - als leben ewiger seligkeit

1. ZEUGE. wer wagt gewinnt - oder verliert heillos, muss sich selber und der umwelt vorkommen als der grösste narr., der an märchen glaubt, sich nicht vernünftig aufklären liess.

2. ZEUGIN. das löwengebrüll wird immer brüllender, für uns immer schockierender:

1. ZEUGE. angesichts drohenden, direkt vor der tür stehenden martyriums findet erprobung unserer freiheit ihren höhepunkt

2. ZEUGIN: wagen wir es, nicht zu versagen, nicht den gewünschten widerruf daherzusagen.

1. ZEUGE. da, schritte auf dem flur

2. ZEUGIN. sie kommen, uns die letzte prüfung abzulegen

1. ZEUGE. die wir glänzend bestehen, wenn wir standhaft bleiben

2. ZEUGIN. bei aller angst,

1. ZEUGE. natürlicher todesangst

2, ZEUGIN. die wir nur überwinden können, wenn übernatürliche gnade uns hilft

1. ZEUGE. wir können alles in dem, der uns stärkt. (dunkelheit, Löwengebrüll erreicht äusserste stärke, johlen eines blutgierigen publikums wird hörbar)

## 2. SZENE

ZEUGE. inzwischen verschlug es uns, die nachkommen der märtyrer aus der zeit der Frühkirche

ZEUGIN. die wir typisch zu stehen haben für unsere christlichen glaubenszeuginnen und glaubenszeugen. - es verschlug uns nach Italiens Neapel

ZEUGE. (sich musternd) unsere kleidermoden wechselten, die sich bekleidenden menschen bleiben sich gleich.

ZEUGIN. unheimlich gleichbleibend sehen wir uns gefährdet als Christenmenschen

ZEUGE. seinerzeit mussten wir z.b. mitansehen, wie ein mann namens Januarius unter kaiser Diokletian seines Christenglaubens wegen enthauptet wurde

ZEUGIN. unvergessen ist uns dieser mann, da er vor seiner ermordung aus einem glühenden ofen hervorging

ZEUGE: woraufhin sie auf Januarius wilde tiere hetzten, die sich ihm jedoch zahm zu füssen legten

ZEUGIN. gleichwohl haben die Christenverfolger seiner wunderbaren errettungen nicht achten wollen, um Januarius in ihrem fanatischen hass zu enthaupten.

ZEUGE: eingedenk früheren wundergeschehens haben gläubige Christenmenschen seine gebeine oberhalb Neapels nach Benevent übertragen

ZEUGIN. und nun konnten die wunder um Januarius ihre gnadenreiche fortsetzung

ZEUGE. und ihrem gipfelaufstieg finden

ZEUGIN. wir trauten unseren augen nicht, als am 17. August 1389 ein

blutwunder sich ereignete

ZEUGE: das verschlug uns schier den atem

ZEUGIN. aus dem unbändigen staunen kamen wir nicht heraus, wie das in ampullen verschlossene und getrocknete blut des märtyrers sich verflüssigte - und dieses aufleben des eucharistisch geadelten märtyrerblutes sich über die jahrhunderte hin alljährlich wiederholt,

ZEUGE: was begriffen wurde als warnung vor einem vesuvausbruch

ZEUGIN. wenn dieses der Christenheit zugeeignete ereignis ausnahmsweise einmal ausbleibt, gilt das Neapels bevölkerung als schlechtes omen, aufgrund dessen gebete mit hinweis auf den heiliggesprochenen Januarius um hilfe bitten.

ZEUGE. ich sprach mit augenzeugen, die dem Christenglauben recht skeptisch gegenüberstanden, seinen ursprung als frommes märchen abtaten - um nach dem, was sie wunderbares zu sehen bekamen, von ihrem versuch einer entmythologisierung abstand zu nehmen.

ZEUGIN. wunder solch imponierender art sind wie geschaffen, unseren Christenglauben zu beglaubwürdigen

ZEUGE. dementsprechend unsere entscheidung zum glauben an historische wahrheit der menschwerdung Gottes als rechtens zu bekräftigen, den verdacht auf eine blasse mythenbildung als unsubstantiiert zurückzuweisen.

ZEUGE. das immer wieder wunderbar aufschäumende blut des märtyrers zeigt diesen in nachfolge Jesu Christi, der nach seinem kreuzestod von den toten erstand

ZEUGIN: vergleichbar damit, wie vertrocknetes abgestorbenes lebensblut erneut leben gewinnt

ZEUGE: und das immer wieder - wie ein hinweis darauf auch, wie wir nach dem tode, erst recht nach dem tod eines heiligmässigen märtyrers gleich Januarius, weiterleben und sogar aus den gräbern auferstehen, auferstehung des leibes und dessen blutvollen lebens erfahren dürfen.

ZEUGIN. im blut der märtyrer fließt eucharistisch geadeltes blut - wie dieses blutwunder des Januarius uns auch hinweis sein kann auf die nicht wenigen wunder, die die echtheit der Eucharistie, die tatsächliche verwandlung von wein in das Kostbare Blut des Gottmensche beglaubwürdigen helfen..

ZEUGE. gewiss, solche wunder erweisen, wie wir als Christen keine unernsten märchenerzähler sind - aber appell an unsere freiheit, daraus die gläubigen konsequenzen zu ziehen, behält seinen nachdruck.

ZEUGIN: in der tat, es fehlt nicht an ungläubigen, die nun auch solches wunder abtun wollen als produkt gewissenloser betrüger, als erzeugnis irgendeiner chemischen reaktion. prinzipiell auf ablehnung eingestellte skeptiker werden plötzlich --- märchenerzähler, unglaubwürdige obendrein.

ZEUGE. so ungläubig wir uns gegenüber solchem unglauen verhalten können, es bleibt aktuell die aufforderung Christi: "Wer augen hat zu sehen, der sehe, wer ohren hat zu hören, der höre."

ZEUGIN. der gottmenschliche Herr sagte dem ungläubigen apostel Thomas: selig, die nicht sehen und doch glauben - doch nun erleben wir diese wundersamkeit: vermittels modernen fernsehens können wir solch ein blutwunder, ebenfalls die eucharistischen, zu sehen bekommen

ZEUGE: millionenfach, weltweit

ZEUGIN. aber die mehrheit will solche wunder garnicht sehen - und so kommen solche wunder selten nur ins fernsehen; der allzu geringen einschaltquoten wegen.

ZEUGE. das zeigt, wie wir auch in dieser beziehung an jener persönlichen entscheidung nicht vorbeikommen, , die uns

ZEUGIN. die wir auf freiheit hin geschaffen

ZEUGE. unweigerlich abverlangt wird

ZEUGIN: vollends dann, wenn wir uns plötzlich konfrontiert sehen mit einer entscheidung über leben und tod - wenn wir gezwungen werden, uns zu entscheiden, der christlichen Offenbarung abzuschwören oder notfalls blutzeuge für unseren Christenglauben zu werden

ZEUGE. da kann vollends klarwerden die bedeutung des blutwunders des Januarius:

ZEUGIN. des blutzeugens des glauben, der uns vorbildlich werden und anfeuern kann zur nachfolge des heilig vorbildlichen Januarius

ZEUGE. dessen unentwegtes wunderwirken auflebendes blutes unsere bereitschaft zum glauben immer lebendiger werden lassn kann, immer blutvoller

ZEUGIN: bis zur bereitschaft, mit eigenem gut und blut für unseren glauben einzustehen.

ZEUGE. solche blutwunder sind eine grosse gnade, die uns mitverhelfen kann zur bewährung unserer freiheit.

ZEUGIN. o ja, doch gnade abverlangt mitarbeit unserer freiheit.

### 3. Sszene

(die agierenden sind gekleidet nach der mode des 20. jahrhunderts)

ZEUGIN. unser 20. jahrhundert ist fortschrittlich, zaghafte auch in unserer kirche, die uns frauen mehr und mehr kompetenzen zubilligt

ZEUGE. langsam aber sicher frauen nicht nur zum diokonat sondern auch zur priesterweihe als priesterinnenweihe zulässt

ZEUGIN. im sinne unseres gottmenschlichen Herrn, der vor seinem sühnetod im vermächtnis seines hohenpriesterlichen gebetes seinen apostolischen mitarbeitern sagte: ich kann euch heute noch nicht in die

volle wahrheit einführen, weil ihr sie in eurer zeitgebundenheit noch nicht verkräften könnt

ZEUGE. dabei ausdrücklich hinzufügte: zu spruchreifgewordener zeit wird die gottmütterliche Heilige Geistin kommen, euch mehr und mehr in die vollere wahrheit einzuführen.

ZEUGIN. reformatoren und reformatorinnen sind also allezeit allerorts gefragt

ZEUGE. doch müssen wir ins schwer inachtnehmen, damit reformation nicht zur umstürzlerischen deformation wird, weil wir fällig gewordene neuerungen gewaltsam übers knie brechen

ZEUGIN. und blutrünstige revolution, gar noch kirchenspaltung entfachen wollen.

ZEUGE. überstürzung schadet mehr, als sie nützt

ZEUGIN (den mantel ablegend) ich komme soeben von einer vorlesung in der universität - der theologieprofessor hat grossen zuspruch

ZEUGE. gilt als hochgelehrtes haus - bietet neuerungen

ZEUGIN. die bei schärferem zusehen uralte kamellen sind, obwohl er als bahnbrechender 'entmythologisierung' gilt - in seiner liberalistisch gewordenen liberalität bahnbrecher auch ist. des oftmals liberalistischen, schamlos gewordenen lebenswandels unserer theologen.

ZEUGE. hahaha, jener theologen, die sich aufführen wie jene farisäer und schriftgelehrten, wie jene damaligen theologieprofessoren, die todfeinde Jesu Christi waren, weil dieser es verstand, sie als übertünchte gräber zu entlarven.

ZEUGIN. denen es auch gelang, ihn bestialistisch umbringen zu lassen

ZEUGE. zu irdischen lebzeiten des Mensch gewordenen Gottessohnes bezichtigen diese theologen den Herrn Jesus, auf sublimen weise ein blosser mythenzähler ein betrügerischer fälscher zu sein

ZEUGIN (sich musternd) unsere bekleidungen wechseln, wies jeweils zeitgemäss - unsere kleidung an sich ist zeugnis unseres menschseins, das sich qualitativ grundlegend vom vormenschlichen dasein unterscheidet - und so wechseln auch unsere theologen von jahrhundert zu jahrhundert ihre trachten, aber im prinzip bleiben sie sich alle gleich, gleich gut, leider auch gleich böse.

ZEUGE. was tun? übermorgen muss ich vor dem professor meine universitätsprüfung ablegen, die nicht zuletzt übers wohl oder wehe meiner beruflichen zukunft entscheidet - aber wehe, wenn ich dem professor nicht nach dem munde rede, sogar widerspreche

ZEUGIN. er mir eine dürftige note verpasst - wenn nicht gar durch die prüfung fallen lässt, mir meine karriere versaut

ZEUGE. und damit zu einer ganz eigenen art von märtyrer werden lässt. .

ZEUGIN. Christus hat gesagt: wer viel bekommen hat, von dem wird viel verlangt - viel an verantwortung z.b. für unsere personalpolitik mit all

ihrem vorziehen und nachsetzen. da geht es keineswegs immer gottgefällig gerecht zu.

ZEUGE. allerdings glauben wir zuversichtlich an eine ausgleichende gerechtigkeit nach dem erdentode

ZEUGIN. bei deren inkrafttreten wiederum dem Herrn Jesus zufolge sehr wohl erste letzte, letzte erst werden können

ZEUGE. wobei solche zeugnisnote mit all ihren praktischen konsequenzen ewig gültig und ausschlaggebend wird

ZEUGIN. tun wir alles, diese alles entscheidende prüfung zu bestehen -

ZEUGNIS. um daher bei der anstehenden prüfung dem professor oder auch der professorin nicht nach dem mund zu reden

ZEUGE. eingedenk des Herrenwortes: hienieden leidet ihr not,- doch eure trauer wird sich in freude verwandeln

ZEUGIN. da, es klingelt - prüfung steht an

ZEUGE. die übers leben entscheidet

ZEUGIN. (herausgehend) zuletzt übers ewige leben.

ZEUGE. pah, mir wirts ganz dunkel vor augen - meiner kommilitonin chancen sind zackeduster.

(licht au

#### 4. SZENE

(licht geht wieder an)

ZEUGIN. mein Gott und Vater - der weltberühmte herr professor liess mich tatsächlich durch die prüfung fallen

ZEUGE. zur glaubenszeugin avancieren.

ZEUGIN. wollen sehen, wie wir mit schlechtem zeugnis in der tasche unsere weitere zukunft meistern können

ZEUGE: (aufs fernsehen weisend) mein Gott, was lassen sie denn da über die fernsehbühne gehen sie zeigen, wie jemand geköpft wird

ZEUGIN. hat da einer oder eine ein drama verfasst über die enthauptung des Januarius - um es über die bühne gehen zu lassen über die fernsehbühne millionenstarken publikums.

ZEUGE. ein mysterienspiel über des Januarius fortgesetzte enthauptung durch den immer wiederauflebenden kaiser Diokletian.

ZEUGE. welch ein schauspiel, nicht nur als märchenhafter mythos - vielmehr als grausige wirklichkeit. islamistische fundamentalisten verstehen sich zu einer Christenverfolgung weltweiten, so nie noch dagewesenen ausmasses.

ZEUGIN. proklamieren einen sog. Gottesstaat

ZEUGE. der verdammt ähnlich einem teufelsstaat, vor dem schon der hl. Augustinus als spiritus rektor eines christlichen Gottesstaates nicht eindrücklich genug warnen können.

ZEUGIN. schau hin - diese mordhandwerker

ZEUGE. die des kaiser Diokletians nicht aussterbende, in der geschichte

immer wieder erneut aufliebenden nachfolger, diesmal durch einen kalifatsvorsteher

ZEUGIN. eines auf modern auftretenden kaisers Diokletian, der massenweise Christenmenschen enthaupten - und das als warnende abschreckung gläubige Christenmenschen im fernsehen zusehen lässt

ZEUGE. in hoffnung auf ein neues blutgieriges publikum in der arena, die heutzutage das fernsehen ist.

ZEUGIN. (sich ehrfurchtsvoll vor dem im fernsehen gezeigten bluttriefenden haupt des märtyrer verbeugend): und so fließt unentwegt weiter das märtyrerblut des heiligen Januarius

ZEUGE. wobei es als erneuerung des märtyrerblutes des Januarius immer wieder neues leben gewinnt - durch tödliches erdenleben das ewig selige himmelsleben

ZEUGIN. dieses fernsehbild im fernsehen, welches ein appell an der Christenmenschen freiheit, glaubenszeugen und glaubenszeuginnen zu werden

ZEUGE. glaubenszeuginnen und glaubenszeugen für die historische wahrheit dessen, was uns christliche Offenbarung zu glauben lehrt

ZEUGIN. einer historischen wahrheit, die gewiss kein blosser mythos ist

ZEUGE. für den zu sterben sich nicht verlohnt

ZEUGIN. direkter wahnsinn wäre

ZEUGE. gegen den durch christliche Offenbarung aufgeklärte vernunft nicht energisch genug stellungnehmen könnte,

ZEUGIN. sieh da, sieh da im fernsehbild, wie die jahrtausendelange zeit zwischen kaiser Diokletian und uns für gläubige Christenmenschen wie ein einziger augenblick, analog dazu, wie vor Gott tausend jahre wie ein tag.

ZEUGE. in dessen verlauf unser gottmenschlichen Herrn und Meister Jesus Christus Christenmenschen einander verblüffend ähnlich sehen lässt

ZEUGIN. ähnlich wie blutsverwandte - hier die durchs Kostbare Eucharistische Blut blutsverwandte kinder der familie Gottes in kirche und auch im staat, im echten Gottesstaat, der himmelweit unterschieden vom staat des teufels

ZEUGE. des von Christus so genannten fürsten dieser welt

ZEUGIN. des satanischen weltdiktators, der seine handlanger findet bei uns menschen, zuletzt gar dem des antichristlichen chefs der weltregierung

ZEUGE. der völkerapostel hat es gesagt; Christenmenschen müssen das wenige nachholen, was an dem an sich einzig durchschlagend heilsamen sühneopfer des Mensch gewordenen Gottessohnes noch aussteht

ZEUGIN. und so bezeugen unsere märtyrinnen und märtyrer, wie wir Christi weisung befolgen, unentwegt gläubig ausharrend zu harren der wiederkehr Christi

ZEUGE. der sein welterlösungswerk bei seiner wiederkunft konkret

realistisch vollenden wird - historisch handfest, keineswegs mythologisch  
wunschträumerisch

ZEUGIN. damit wir erkennen, wie wir wiedergewonnen haben das  
paradies, des nunmehr sogar durch eucharistische frucht vom zentralen  
paradiesesbaum vollendet gewordenen.

ZEUGE. eines bei aller handfesten realität direkt märchenhaft anmutendes  
paradieses echt gelungenen Gottesstaates in kultur und politik

ZEUGIN. eins, das kein blosser mythos ist .so wollen wir denn beten: hl.  
Januarius, bitte für uns, damit uns Christi nachfolge so vortrefflich gelinge,  
wie es Dir mit Gottes gnade vergönnt gewesen

ZEUGE. bis dann vollgeworden das, was an Christi heilswerk noch  
aussteht.